



104

HERGISWALD BRIEF

Juli 2025 – Kalenderwoche 30

„Unsere Liebe Frau von HERGISWALD“

Kaplan Abbé Beat Marchon / Kaplanei Hergiswald 235 / CH-6012 Obernau LU
+41 41 320 30 24 / wallfahrt@hergiswald.ch / www.hergiswald.ch

	MONTAG <i>Hl. Danuta Hl. Julia Hl. Renzo</i>	Sage nicht, wenn ich Zeit dazu habe, vielleicht hast du nie Zeit dazu. Wenn nicht jetzt, wann dann?
	DIENSTAG <i>Hl. Elvira Hl. Lena Hl. Wando</i>	Hl. Maria Magdalena, Apostelin der Apostel
	MITTWOCH <i>Hl. Apollinaris Hl. Brigitta</i>	14.15 Uhr Rosenkranzgebet Wallfahrtskirche ☉+ 15.00 Uhr Hl. Messe Wallfahrtskirche
	DONNERSTAG <i>Hl. Christina Hl. Luise Hl. Charbel</i>	11.15 Uhr Hl. Messe Loretokapelle, Familie Kopp
	FREITAG <i>Hl. Herta Hl. Jakobus Hl. Thea</i>	14.15 Uhr Rosenkranzgebet Wallfahrtskirche ☉+ 15.00 Uhr Hl. Messe Wallfahrtskirche
	SAMSTAG <i>Hl. Anna und Joachim Hl. Gloria</i>	14.00 Uhr Trauung / von Ah
	17. SONNTAG Im Jahreskreis–C Welttag der Grosseltern <i>Hl. Nathalie Hl. Rolf Hl. Pantaleon</i>	Christoherusmesse mit Fahrzeugsegnung 09.15 Uhr Rosenkranzgebet Loretokapelle ☉+ 10.00 Uhr Eucharistiefeier Wallfahrtskirche 🎹 Orgel: Frau Trudi Heini / Lektor: Herr Werner Huber



Grüss Gott, Liebe Besucherinnen und Besucher unseres Kraftortes Hergiswald

Mit Jakobus in Bewegung

Über den Prügelweg hinauf führt ein uralter Weg, der Jakobsweg. Am 25. Juli feiern wir das Fest des hl. Jakobus, er war der Sohn des Fischers Zebedäus und gehörte zusammen mit den Brüdern Andreas und Simon Petrus und mit seinem eigenen Bruder Johannes zu den ersten Jüngern: Sie alle waren Fischer am See Gennesaret und – so wird das erzählt – folgen Jesus ohne jedes Zögern und ohne irgendwelche Einwände nach, als der sie auffordert, sich ihm anzuschliessen und seine Schüler zu werden (vgl. Mt 4, 21f.). Nach der Auferstehung Jesu lebt Jakobus in der jungen Christengemeinde von Jerusalem. Dort stirbt er im Jahr 44 n.Chr. als erster Apostel den Märtyrertod (vgl. Apg 12,2).



Erst im 9. Jahrhundert kommen verschiedene Legenden auf, wonach Jakobus im Gebiet des heutigen Spanien als Missionar das Evangelium verkündet haben soll und dort nach seinem Tod beigesetzt wurde. Das war der Beginn der Wallfahrt zu seinem Grab in Santiago de Compostela, die seit dem 11. Jahrhundert bis heute ungezählte Menschen auf den Jakobswegen durch ganz Europa in den äussersten Nordosten der Iberischen Halbinsel geführt hat.

Jakobus hat selbst bereitwillig sein altes Leben hinter sich gelassen und ist Christus gefolgt – aus Sehnsucht nach einer grösseren Erfüllung, nach einer tieferen Lebendigkeit und in der Hoffnung auf Klarheit darüber, was seine Bestimmung ist. Diese Sehnsucht nach Leben hat zu seiner Zeit die Menschen besonders intensiv umgetrieben – als brennende Erwartung, dass Gottes Reich, seine Gerechtigkeit und sein Heil, einbricht in unsere Welt. Deshalb war Jakobus innerlich darauf vorbereitet, in

Jesus den Messias zu erkennen und sich ihm anzuvertrauen. Aus derselben Sehnsucht haben auch die vielen Jakobspilger den Mut gefasst, aus ihrem Alltagstrott auszubrechen, sich auf den Weg zu machen, um sich während der langen Reise über sich und über ihr Leben mit Gott klar zu werden.

Und diese Sehnsucht sollten auch wir spüren, wenn wir in der Kirche, die Jakobus als ihrem Patron geweiht ist, Gottesdienst feiern – die Sehnsucht nach Begegnung mit dem lebendigen Gott. Dafür müssen wir uns freilich – wie die Jakobspilger – innerlich aufmachen. Uns nicht verkapseln in unseren Vorbehalten und unserer Distanz, sondern wirklich offen und bereit sein, uns von ihm anrühren und uns herausreisen zu lassen aus unserer

Routine und Erwartungslosigkeit. Wir müssen Gott die Chance geben, dass er die Zeit, die wir ihm geben, wirklich mit seiner Nähe füllen und uns dadurch seine orientierende Kraft und seine Lebendigkeit erfahren lassen kann. Wenn wir vor Gott passiv und teilnahmslos bleiben, geizen mit Zeit und Interesse, dann wird unser Glaube traurig und trocken, ohne Kraft. Dann stirbt die Kirche.

Jakobus war bewegt von Christus, hat bei ihm die Erfüllung seiner Lebenssehnsucht gefunden, und er hat über Jahrhunderte Menschen in Bewegung gesetzt und sie zu Jesus und dabei zu sich selbst geführt. Herz und Verstand in Bewegung bringen, um Gottes Leben spüren zu können – dafür kann Jakobus Vorbild und Mahner sein.

**Maria mit dem Kindelieb,
uns allen deinen Segen gib!**

Mit sommerlichen Grüssen und im Gebet mit Euch allen herzlich verbunden, Euer Wallfahrts-Kaplan, +Abbe Beat Marchon